

Blitzumfrage : "Was bringt ihnen die Genossenschaft?"

Autor(en): **Ineichen, Stefan / Hartmann, Barbara / Zbinden, Rosmarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.


BLITZUMFRAGE

«WAS BRINGT IHNEN DIE



Feiern sie den Genossenschaftstag? Gehen sie regelmässig an die GV? Und was bringt ihnen überhaupt das Leben in einer Genossenschaft? Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler stehen Red und Antwort.

STEFAN INEICHEN

32, Magaziner, ABL Kolonie Breitenlach, Luzern. Vom Genossenschaftstag weiss Stefan Ineichen gar nichts. Für ihn ist die Hauptsache an einer Genossenschaft der billige Mietzins. Er ist zufrieden mit der ABL, an die GV geht er nicht.

BARBARA HARTMANN

35, Hausfrau, ABZ Kolonie Entlisberg, Zürich. «Am Genossenschaftstag sollten die Kinder vermehrt einbezogen werden.» Der grösste Vorteil an der Genossenschaft ist für Barbara Hartmann der günstige Wohnraum. Was ihr weniger gefällt, ist die Tatsache, dass die Kinder nur begrenzten Spielraum zur Verfügung haben: «Wenn es nach den ältern Leuten ginge, so müssten Kinder still jedes für sich im Gärtli spielen.» An der GV nehmen regelmässig entweder Barbara Hartmann oder ihr Mann teil.

ROSMARIE ZBINDEN

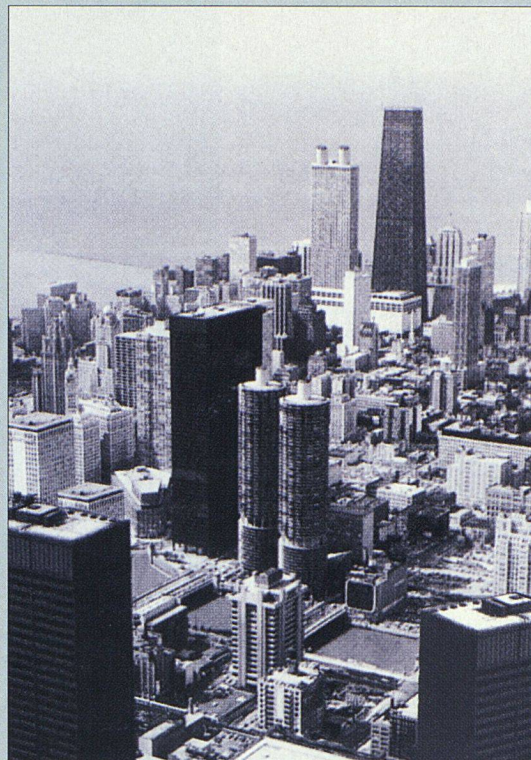
47, Abwartin, Wohnbaugenossenschaft Lenzburg (WGL). Sie geht gerne an die jährliche Generalversammlung, weil sie dort mitreden kann und orientiert wird über Renovationen und Mietzinse. In der genossenschaftlichen Siedlung schätzt sie die gute Durchmischung von Jungen, Alten und Familien.



10

UNTERSCHIEDE

«EXTRA» bietet Ihnen mit diesem Suchbild etwas ganz Besonderes: Ein Foto wurde so manipuliert, dass es in zehn Details vom Original (rechts) abweicht. Finden Ihre Augen, was modernste Computer-Technik weg- oder dazugemogelt hat? Auflösung im «wohnen» auf Seite 24.



PRO ART DESIGN

GENOSSENSCHAFT?»



ROBERTA MOCCIA

28, Hausfrau, Wohnbaugenossenschaft Lenzburg (WGL). Vom Genossenschaftstag hat sie noch nie etwas gehört, aber in der Siedlung wird immer am 1. August gemeinsam gefeiert. Was sie schätzt, sind die Gelegenheiten, sich draussen zu treffen. Die Wohnungen sind für sie preisgünstig, gross, aber nicht luxuriös. Sie wünscht sich eine modernere Küche und würde dafür auch mehr bezahlen.

DANIEL KLAIBER

42, Verwalter, Genossenschaftsverband Gotthelf-Iselin, Basel. «Der Genossenschaftstag wird hier nicht gefeiert, weil es ein Verband von sechs Genossenschaften ist. Eventuell finden aber Feiern in den einzelnen Genossenschaften statt.» Den grössten Vorteil an einer Genossenschaft sieht der vollamtlich angestellte Verwalter in der Gemeinschaft und natürlich im günstigen Mietzins – es gibt nichts, was er änderungswürdig findet. An die GV geht er nie, ist er doch selber nicht Mitglied einer Genossenschaft.

CHRISTA BELLAVIA

28, Zollbeamtin und Hausfrau, Genossenschaft Flügelrad, Olten. «Der Genossenschaftstag wird bei uns nicht gefeiert, weil sich viele nicht mehr als Genosschafter sehen. Der grösste Vorteil hier ist das Mitspracherecht, aber auch die netten Nachbarn und dass viel gemacht wird. Allerdings ist die Distanz zur Verwaltung etwas zu gross, man kennt sich zu wenig.» An die GV geht Christa Bellavia, wenn es die Zeit und ihr Kleinkind erlauben.

LUISE FISCHER

81, Hausfrau, ABL Kolonie Breitenlach, Luzern. Der Genossenschaftstag wird dort nicht gefeiert, weshalb, weiss Luise Fischer nicht. Sie wohnt gerne in der ABL, weil «es billig ist und schön zum Wohnen». Sie wünscht sich keine Veränderungen. An die GV mag sie nicht mehr gehen aus gesundheitlichen Gründen.

Umfrage und Fotos: kb und jz